

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **31 (1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Damit ist von einem mehr psychologischen Ansatz her kommend der Anstoß zur Differenzierung menschlicher Gruppen im Raum nach agierenden und reagierenden Gruppen gegeben worden. Kamen Laschinger und Lötscher durch die Unterscheidung von Stellennutzern und Stellenverfüchern (unter Einbeziehung von Stellenschaffern) zur Konstruktion stadtgeographischer Systeme, so konnte hier durch die Unterscheidung von Verfügungs- und Anpassungsgruppen die Analyse einer Problemsituation vorgenommen werden und Vorschläge gemacht werden für ihre Bewältigung. Der Unterschied in der Terminologie zwischen Stellennutzern und Anpassungsgruppen erklärt sich aus dem mehr ökonomischen Aspekt bei Laschinger und Lötscher und dem mehr psychologischen Aspekt in der vorliegenden Arbeit.

Literaturauswahl

- BIRKENHAUER, J.: Die Daseinsgrundfunktionen und die Frage einer «curricularen Plattform» für das Schulfach Geographie. - Geographische Rundschau, 26, 1974, S. 499-503.
- CROWLY, F. K.: Australia's Western Third. - London 1960.
- DAHLKE, J.: Der Weizengürtel in Südwestaustralien. - Wiesbaden 1973.
- DAHLKE, J.: Der westaustralische Wirtschaftsraum. - Aachen 1975.
- FICHTER, J. H.: Grundbegriffe der Soziologie. - (Hrg. E. Bodzenta), Wien, New York 1970.
- LASCHINGER, W. und LÖTSCHER, L.: Urbaner Lebensraum. - Geographica Helvetica, 1975, Nr. 3, S. 119-132.
- SHANN, E. O. G.: An Economic History of Australia. - Melbourne 1930 (Neudruck 1967).
- Western Australian Year Book 1974. - Perth, o.J.

Literaturbesprechung

HUGOT Henri J. und BRUGGMANN Maximilien: Zehntausend Jahre Sahara (Bericht über ein verlorenes Paradies). 186 Seiten, 76 Farb-, 184 Schwarzweissphotos. Erschienen im Verlag C. J. Bucher AG, Luzern und Frankfurt/M, 1976; Fr. 78.00 / DM 75. 00.

Im ersten Augenblick glaubt man ein Bilderbuch vor sich zu haben, ein Bilderbuch mit zum Teil phantastisch stimmungsvollen Aufnahmen. Geht man näher auf das Buch ein, so stellt man bald fest, dass hinter den schönen Bildern einiges mehr steckt, ja dass das Buch einen recht hohen wissenschaftlichen Wert beinhaltet, und zwar für verschiedene Interessensgruppen, für Laien und Kenner. Die beiden Autoren vermitteln ein abgerundetes Bild von der Sahara, wobei Sachbuch und Dokumentation einander die Waage halten. Nebst Geschichte, Kunstgeschichte und Archäologie wird auch auf die Geographie, die

Soziologie, die Religion etc. eingegangen. Dabei muss aber gesagt werden, dass den Autoren wahrscheinlich am meisten an den Felsbildern gelegen war, die zum Teil einmalige Dokumente darstellen, da sie sich in heute unzugänglichen Gebieten von Libyen befinden. Die beiden Autoren, die als anerkannte Afrikakenner gelten (Hugot als "Texter" und Bruggmann als "Photograph"), sind die Entdecker von der Mehrzahl, der hier veröffentlichten Bildern, die zum Teil auch zum ersten Mal durch dieses Buch in die Öffentlichkeit gelangen. Bedingt durch ihre zahlreichen und zum Teil recht langen Afrikaaufenthalte, eigneten sich die Autoren ein Wissen an, das ihnen erlaubt, sich über die verschiedensten Sachgebiete der Sahara und ihren Einwohnern zu äussern.

Kathrin Trüb